

Grußwort

Dem SPD-Ortsverein Kirchberg übermittele ich zu seinem 75-jährigen Geburtstag die herzlichen Glückwünsche der Verbandsgemeinde.

Es war damals, im Jahre 1926, eine schwere Zeit für Deutschland - der erste Weltkrieg war verloren, große Teile des Staatsgebietes waren abgetreten worden und wirtschaftlich herrschte große Not. Was aber noch schlimmer war: Das Land war hoffnungslos zerstritten, die Weimarer Republik war politisch kaum handlungsfähig und die sich gegenüberstehenden Gruppierungen waren nicht willens, einander - zum Wohl des Landes - näher zu kommen.

In dieser Zeit fassten Männer und Frauen (es werden fast ausschließlich Männer gewesen sein) in Kirchberg den Entschluss, sich politisch zu organisieren und einen Ortsverein einer Partei zu gründen, die es schon viele Jahre gab und die sich seit ihrer Gründung zum Ziel gesetzt hatte, für die berechtigten Interessen der Arbeiter einzutreten.

Längst waren die Zeiten vorbei, als Mitglieder dieser Partei als „vaterlandslose Gesellen“ beschimpft wurden. Männer wie Friedrich Ebert, der erste Reichspräsident der Weimarer Republik, mühten sich verzweifelt (und vergeblich) ab, eine Demokratie in Deutschland zu errichten. Männer wie Kurt Schumacher waren später bemüht, gegen eine menschenverachtende Diktatur anzukämpfen - auch ihr Kampf war vergeblich.

Es waren aber auch Sozialdemokraten, die mithalfen, aus den Trümmern des Hitlerreiches eine Demokratie aufzubauen, eine blühende Wirtschaftslandschaft zu errichten und es zu erreichen, dass es seit über einem halben Jahrhundert in Westeuropa keinen Krieg gegeben hat und hoffentlich auch nie wieder geben wird.

Den Veranstaltungen zum Jubiläum des Ortsvereins Kirchberg wünsche ich einen guten Verlauf.

Carsten Koppke

Bürgermeister



Carsten Koppke
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Kirchberg